© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Von demselben durch relativ großen Halsschild, durch die beträchtlich stärkere und weitläufigere Punktierung sowie durch den Glanz hinlänglich verschieden.

Dieses Exemplar, das ich meiner Sammlung einverleibe, fand ich in dem mir von Prof. Roubal zugesendeten Untersuchungsmateriale in Gesellschaft des *Roubali* m., von dem es aber wesentlich verschieden ist.

Artemisia nitida Bert. nov. var. *Timauensis* in der Carnia[1]) im italienischen Friaul.[2])

Von

Anton Wolfert.

(Eingelaufen am 23. Februar 1911.)

Unter den für die Zentralkette der Karnischen Alpen österreichischen und italienischen Anteiles sowie für das benachbarte

[1]) Von Nachkommen der alten keltischen Karner, die sich hier ansiedelten, bekanntlich so benannt, ist die Karnia das nördliche, von dem Gebirgszuge der Karnischen, die Verbindung der Sextener Dolomiten mit den Julischen Alpen herstellenden sowie die Wasserscheide gegen das Tagliamentogebiet und mit Ausnahme einer kurzen Strecke bei Pontebba-Pontafel zugleich die Reichsgrenze gegen Italien bildenden Zentralkette und dem Tagliamento einerseits, ferner der Fella und oberen Piave andererseits begrenzte Territorium von Italien im Friaul, beziehungsweise in der Provinz Udine. Sie umfaßt 1228 km² der italienischen Spezialkarte Fol. 13 (Ampezzo-Carnico) und Fol. 14 (Pontebba) mit etwas über 57.000 Bewohnern in 28 Gemeinden, darunter die Sprachinseln Zahre (Sauris, bestehend aus den Ortsgruppen: Maina, 900 m; Latteis, 1225 m; Sauris di sotto, 1212 m; Feld, 1271 m und Sauris di sopra, 1363 m), Orfer, Tischlwang (Timau), 830 m und Klalach (Cleulis), 906 m, in welchen die deutsche Sprache, beziehungsweise ein ganz eigentümlicher, stark mit friaulischen Ausdrücken untermischter, schwer verständlicher tirolisch-kärntnerischer Dialekt Umgangssprache ist.

[2]) Die an Kärnten grenzenden Gebiete des Königreichs Italien, mit Ausnahme des Tales von Sappada, zur Provinz Udine gehörig, werden unter dem Namen Friaul, italienisch Friuli, vom lateinischen Forum Julii, zusammengefaßt, womit jedoch mehr ein ethnographischer als politischer Begriff verbunden erscheint.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Gebiet derselben bisher nicht publizierten Pflanzen[1]) befindet

[1]) Diese werden aus der vom Verfasser demnächst zur Veröffentlichung gelangenden, mit einigen interessanten Vegetationsbildern ausgestatteten „Flora der Karnischen Alpen österreichischen und italienischen Anteiles" nebst Beiträgen zur Flora benachbarter Gebiete, insbesondere der Venetianer Alpen sowie des denselben vorgelagerten Hügellandes bei Gemona, Tarcento, Osoppo und San Daniele del Friuli, ersichtlich sein. Aus der Liste derselben seien hier einstweilen angeführt: *Woodsia glabella* R. Br. (Plöckenpaß, M. Pal piccolo im Val Grande, Zellonkofel in der unteren und oberen Collinetta, Kollinkofelabstürze gegenüber der Cas. Val di Collina, Aufstieg von der obern Valentin zum Wodner-Törl etc.), *Asplenium fissum* Kit. (Felsenspalten am Fuße des Zellonkofelturmes über der unteren Collinetta bei ca. 1800 m, d. i. im obersten Teile des vom Zellon zum Plöckenpaß herabziehenden Rückens), *Ophioglossum vulgatum* L. (auf der sogenannten Katzenleiter-Tratten am rechten Ufer des Plöckenbaches gegenüber dem Bildstöckl unter dem Leitersteige; überdies am Fuße des M. Pal piccolo im Val Grande), Unica von *Abies alba* Mill., *Picea excelsa* (Lam.) Lk., *Larix decidua* Mill. und *Fagus silvatica* L. (Valentintal, besonders Hinterraut, dann Kreuzberg nächst Eder und Tillacher sowie Lamprecht-Albl am Fuße der Hinterjochwiesen), *Tulipa silvestris* L. (Arnoldstein; auch im Friaul zwischen Magnano in Riviera und Tarcento), *Lloydia serotina* (L.) Rchb. (schattenseitige Felsrasen sowie Felsenspalten und Rillen am Fuße des Kollinkofels in der oberen Collinetta etc.), *Ornithogalum pyrenaicum* L. (Zellonkofel über der unteren Collinetta mit *Paradisia liliastrum* (L.) Bert., *Eryngium alpinum* L., *Gentiana lutea* L., *Pedicularis Hacquetii* Graf, *Serratula Vulpii* Fisch.-Oost. etc. (Arnoldstein—Gailitz, Maglern), *Ophrys muscifera* Huds. (Eder am Kreuzberg über Mauthen), *O. fuciflora* (Cr.) Rchb. (linkes Gailitzufer unterhalb Stoßau), *Orchis Spitzelii* Saut. (Mooskofel in der Valentin), *Anacamptis pyramidalis* (L.) Rich. (Arnoldstein, Valentintal), *Nigritella suaveolens* Koch und *N. Heufleri* Kern. (Mooskofel in der Valentin, Pizzo Collina über der Scaletta) *Cephalanthera alba* (Cr.) Simk. und *C. longifolia* (L.) Fritsch (Eder am Kreuzberg über Mauthen), *Epipogium aphyllum* (Schm.) Sw. (Laubwälder im Valentintale, Plöcken, Plöckenpaß), *Pseudorchis Loeselii* (L.) Gray (Arnoldstein), *Callianthemum anemonoides* (Zahlbr.) Schott. (Übeltalklamm am Plöckenwege), *Isopyrum thalictroides* L. (Arnoldstein; auch im Friaul mit *Tulipa silvestris* L., *Scilla bifolia* L., *Polygonatum multiflorum* (L.) All., *Galanthus nivalis* L., *Leucoium vernum* L. und *aestivum* L., *Crocus neapolitanus* (Kern.) Asch., *Aristolochia pallida* Willd. etc.), *Epimedium alpinum* L. (Stoßau an der Gailitz, Mauthen—Wetzmann, Eder am Kreuzberg. In den rechtsuferigen Gailitz-Auen, beziehungsweise an Waldrändern und auf waldigen, felsig-buschigen Hügeln daselbst mit *Polygonatum multiflorum* (L.) All., *Convallaria majalis* L., *Iris graminea* L., *Helleborus niger* L., *Vinca minor* L., *Aposeris foetida* (L.) Less. etc., stellenweise in größter Menge; sehr häufig auch mit *Erythronium dens canis* L., *Iris graminea* L. und *Aposeris foetida*

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

sich auch eine der *Artemisia nitida* Bert. = *Artemisia „lanata“*

(L.) Less. in Laubwäldern an der Ledra unterhalb Susans nächst S. Daniele del Friuli etc.), *Saxifraga aphylla* Sternbg. (Nach L. Kellers Beiträge zur Flora von Kärnten in diesen „Verhandlungen“, Jahrg. 1902, S. 79, angeblich auf Felsen am Valentinsattel hinter Mauthen bei 2100 m. Diese bereits erfolgte Publikation sei hier deshalb wiederholt, um die Aufmerksamkeit der Botaniker auf die genannte Lokalität zu lenken, an der die Spezies weder von mir noch von Dr. v. Marchesetti und anderen, vor und nach dem Gewährsmanne hier anwesenden Floristen beobachtet worden ist. Höchstwahrscheinlich dürfte eine Verwechslung mit der am Valentintörl und sonst im Gebiete vorkommenden *S. sedoides* L. vorliegen. Pacher führt als Standort für *S. aphylla* nur das Münzfeldeck an. Ich fand diese Art nebst *Ranunculus Traunfellneri* Hoppe am 31. August 1895 in Menge anf den Knappenböden über Schnann im Stanzertale). *Rosa pomifera* Herrm. (Valentintal), *Vicia dumetorum* L. (Kreuzberg hinter Mauthen), *Viola pinnata* L. (Von L. und M. Gortani für die Flora Friulana eliminiert, aber an felsig-schotterigen Stellen am Fuße des Pizzo di Timau zwischen der gleichnamigen Ortschaft und dem Fontanon, beziehungsweise der Ausmündung des von der Casera Pal grande über den Plöckenpaßweg zum Rio Collina herabziehenden Baches nicht selten. Ende April, anfangs Mai; der zackigen, vielteilig-zipfeligen Blätter wegen aber auch später nicht leicht zu übersehen). *Hacquetia epipactis* (Scop.) DC. (Arnoldstein—Gailitz), *Astrantia carniolica* Wulff. (Wasserfall hinter Arnoldstein), *Pirola chlorantha* Sw. (Wälder zwischen Mauthen und Wetzmann; in Massenvegetationen sondergleichen in den Auen der Gailitz unterhalb Stoßau), *P. media* Sw. (Gailitz- und Gailauen bei Arnoldstein mit voriger und *P. rotundifolia* (L.), ferner nebst *Lycopodium clavatum* L., *Nigritella nigra* (L.) Rchb., *Arnica montana* L. etc. in großer Menge in Teppichen von *Callana vulgaris* (L.) Hull. an buschigen Plätzen in südwestlicher Richtung über der Cas. Collinetta di sotto bei ca. 1500 m), *Primula elatior* (L.) Schreb. (Arnoldstein), *Primula ciliata* Mor. (nebst *P. auricula* L., *Sesleria varia* (Jacq.) Wettst., *Draba affinis* Host, *Saxifraga Burseriana* L., *Rhodothamnus chamaecistus* (L.) Rchb., *Erica carnea* L., *Globularia cordifolia* L. etc. auf später mit *Saxifraga caesia* L., *Potentilla nitida* L., *P. caulescens* L., *Bupleurum petraeum* L., *Gentiana Clusii* Perr et Song., *Veronica bonarota* L., *Campanula linifolia* Scop., *C. thyrsoidea* L., *Leontopodium alpinum* Cass. etc. geschmückten Abstürzen des Kollinkofels zum Geröllkessel der Cianevate sowie gegen die Malga Val di Collina, überdies häufig an Felsen oberhalb eines Schneegrabens am Aufstiege von der unteren Valentinalpe zum Gamsalbl), *Douglasia Vitaliana* (L.) Hook. (Von Dr. phil. Herm. R. v. Guttenberg angeblich auf der Forca di Plumbs auf Schiefer am 16. Juli 1904 aufgefunden, bisher aber weder vom Verfasser noch von sonst jemanden daselbst beobachtet. Die mir vom Gewährsmanne mitgeteilten Belegexemplare sind trotz der großen Verschiedenheit in der Bodenunterlage von der nämlichen, am Schlern in Südtirol vorkommenden Art der Gattung

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Willd.[1]) nahestehende, vom Verfasser am 21. Juli 1899 aufgefundene Form, deren Zugehörigkeit zu der genannten Spezies auf den ersten Blick befremdet und zu deren Charakteristik folgendes bemerkt sei:

Wurzel ein- bis mehrköpfig, primäre Achse ungefähr 25—45 cm hoch, aus bogigem Grunde aufstrebend, unten schwach behaart, gelblichgrün, oben seidenhaarig weißgrau, zumeist traubig-ästig, oft fast rutenförmig, seltener einfach traubig, mit einer einfachen Traube endigend.

Blütenköpfchen fast kugelig, gestielt und überhängend, 3 bis 6 mm im Durchmesser, beiläufig um die Hälfte kleiner wie bei der typischen Form, zahlreich, bis zu 75, aber auch bis 150 und darüber. Blüten gelb, nach an 25 Köpfchen verschiedener Exemplare vorgenommenen Untersuchungen zwischen 20 und 33 variierend, im Mittel mithin 26blütig; Blättchen des Hauptkelches filzig, eiförmig-länglich, am Rande trockenhäutig, niemals ins Rötliche spielend; Blütenlager zottig.

Blätter beiderseits dicht seidenhaarig weißgrau, die unteren gestielt, dreiteilig-vielspaltig, mit sehr feinen, lincalisch-lanzettlichen, bis 15 mm langen, selten über 1 mm breiten Zipfelchen, die oberen und blütenständigen sitzend, fiederspaltig, oberste Floralblätter stets ungeteilt.

Blätter der unfruchtbaren Stengel dicht rasig-rosettig, an der Basis des Blattstieles der spärlichen Behaarung wegen oft auffallend

---

kaum zu unterscheiden). *Androsace helvetica* (L.) Gaud. (in den Wänden des Kollinkofels über dem geröllerfüllten Felskessel der Cianevate oder Kellerschlucht), *Omphalodes verna* Mnch. (Arnoldstein, Valentintal beim Eder und Tillacher), *Cymbalaria muralis* G. M. Sch. (Mauern, Felsblöcke und Gerölle am Fuße des Pizzo di Timau bei der gleichnamigen Ortschaft, sehr häufig und daselbst bis ca. 1200 m emporsteigend), *Artemisia nitida* Bert. (Zellon- und Kollinkofel jenseits des Plöckenpasses, Dobratsch über Arnoldstein) und *Echinops sphaerocephalus* L. nov. var. *multicephalus* Wolfert. (Auf Schieferschutt am Eisenbahndamme unterhalb Thörl—Maglern — leg. K. Benischke — in sehenswerten, in bezug auf Stengelhöhe — 2·5 m und darüber —, Verzweigung des Blütenstandes — *ramosissimus* — und Köpfchenzahl desselben — 50 bis 70 — bisher wohl kaum beobachteten Exemplaren.)

[1]) Ehedem und wohl auch noch heute gebräuchlicher, aber falscher und als solcher in der zweiten Auflage der Fritschschen Exkursionsflora für Österreich zwischen Anführungszeichen gesetzter Artname.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

gelblichgrün, im übrigen wie die der blütentragenden Stengel silbergrau seidenhaarig.

Die oft zahlreichen, bis zu 16 sekundären Achsen aufrecht abstehend, mitunter zurückgekrümmt, bis 0·2 m und darüber lang, ein- bis vielköpfig. — Die ganze Pflanze von starkem, eigenartig aromatischem Geruche.[1])

In Gesellschaft von *Sesleria varia* (Jacq.) Wettst., *Dianthus silvestris* Wulf. var. *humilior, Draba affinis* Host, *Saxifraga Hostii* Tausch, *S. Burseriana* L. und *S. caesia* L., *Potentilla arenaria* Borkh., *Coronilla vaginalis* Lam., *Rhamnus pumila* L., *Viola pinnata* L., *Bupleurum petraeum* L., *Athamanta cretensis* L., *Laserpitium latifolium* L. und *siler* L., *Primula auricula* C., *Teucrium chamaedrys* L. und *montana* L., *Satureia montana* L., *S. thymifolia* L. und *nepetoides* (Jord.) Fritsch, *Cymbalaria muralis* G. M. Sch., *Veronica fruticulosa* Jacq., *Globularia cardifolia* L., *Plantago montana* L., *Galium purpureum* L., *Campanula linifolia* Scop., *Saussurea discolor* (Willd.) DC., *Centaurea Triumfetti* All. und *scabiosa* L. var. *Badensis* Tratt. etc., in großer Menge und in zumeist sehr üppigen, oft bis zu 30stengeligen Rasen in und unter den schroffen Wänden am Fuße des Pizzo di Timan (Devonkalk) zwischen der gleichnamigen, 832 m Seehöhe aufweisenden Ortschaft und dem ca. 150 m höher gelegenen Fontanon, 1000—1500 m, in vereinzelten Exemplaren auch schon an weit tiefer gelegenen Punkten.

Von *Artemisia nitida* Bert. mithin durch meistens sehr ästige und daher reichköpfigere Infloreszenzen mit beinahe um die Hälfte kleineren, eine etwas größere Blütenzahl aufweisenden, niemals ins Rötliche ziehenden Köpfchen, etwas feinere Laubteilung, höheren, zumeist buschenweisen Wuchs und einer durch diese Merkmale bedingte andere Tracht sowie durch einen weit niedrigeren Standort und einen spezifisch aromatischen Geruch verschieden.[2])

---

[1]) L. und M. Gortani führen diese Pflanze in ihrer Flora Friulana con speciale Riguardo alla Carnia, Parte seconda (Udine, 1906), p. 433, fälschlich als *Artemisia glacialis* L. *β. Mutellina* (Vill.) an und bemerken dabei: Carnia, Rupi calcaree dall'alta reg. mont. all'alp., rara: Pizzo di Timau, 1200—1500 m. Lugl., Sett. — Oberraut (dial. ted. di Timau).

[2]) Herr Prof. Dr. R. v. Wettstein, Direktor des Botanischen Gartens und Institutes der k. k. Universität Wien, hatte die Güte, die Pflanze eingehend

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Ich benenne die Pflanze, deren Vorkommen in den Karnischen Alpen wie in den österreichisch-italienischen Alpen überhaupt wohl nur auf die namhaft gemachte Lokalität beschränkt sein dürfte, nach der in unmittelbarer Nähe ihres Standortes befindlichen Ortschaft Timau als *Artemisia nitida* Bert. var. *Timauensis* Wolfert und bemerke zugleich, daß Exemplare derselben sowohl dem Botanischen Institut der k. k. Universität Wien wie auch der botanischen Abteilung des k. k. naturhistorischen Hofmuseums,[1]) als in den Herbarien dieser Institute bisher nicht vertreten, einverleibt wurden.

---

zu untersuchen und mit allen in Betracht kommenden Arten zu vergleichen. Das bezügliche, dem Verfasser schriftlich mitgeteilte Resultat lautet: „Die Pflanze steht einzig und allein der *Artemisia nitida* Bert. nahe, von der sie sich hauptsächlich durch die nahezu konstante stärkere Verzweigung des Blütenstandes, die etwas größere Anzahl der Blüten eines Köpfchens und die bedeutendere Stengelhöhe unterscheidet. Ich möchte befürworten, die Pflanze nicht als eigene Art neu zu beschreiben, dazu ist sie von *A. nitida* doch zu wenig scharf getrennt, doch wäre es sehr zweckmäßig, ihr einen Namen zu geben und sie als Form der *A. nitida* zu beschreiben. Ich schicke unter einem das ganze mir überbrachte Materiale zurück mit Ausnahme von zwei Spannbögen, die ich mit Ihrer Erlaubnis dem Herbarium unseres Institutes eingefügt habe."

[1]) Die im Herbar des k. k. naturhistorischen Hofmuseums erliegenden, von Rupert Huter in den Pustertaler Dolomiten gesammelten sowie die am Fuße der Mendel und auch noch anderwärts in Südtirol vom Verfasser beobachteten Exemplare der *A. nitida* Bert. mit etwas ästigem, mehr oder weniger kleinköpfigem Stengel stehen der oben beschriebenen Form zwar nahe, sind mit ihr aber doch nicht identisch.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Frueher: Verh.des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: 61

Autor(en)/Author(s): Wolfert Anton

Artikel/Article: Artemisia nitida Bert. nov. var. Timauensis in der Carnia1) im italienischen Friaul2). 295-300